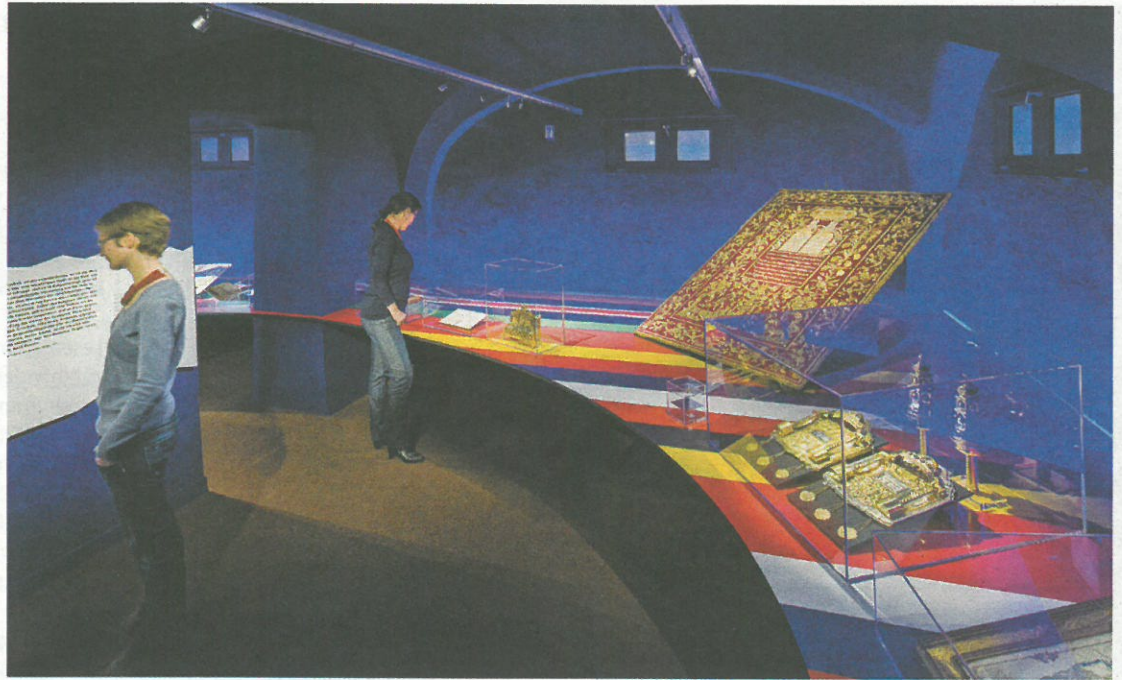


**Wertvolle
Leihgaben** aus
Europa und den
USA im Jüdischen
Museum in
Hohenems.
DIETMAR WALSER



Jüdische Kleinode

Das Jüdische Museum Hohenems erzählt mit der neuen Sonderausstellung Geschichten aus dem alten Europa, die den Blick für die Gegenwart Europas schärfen können. WOLFGANG ÖLZ

Während das traurig-schaurige Jubiläum des Ausbruchs des 1. Weltkrieges andernorts mit viel Getöse begangen wird, wirft man in Hohenems aus der Sicht des Judentums einen subtilen, lakonischen Blick auf die sieben Jahrhunderte vor 1914. Die Juden und Jüdinnen mit ihren transnationalen, europaweiten Beziehungen gehörten im habsburgischen Vielvölkerstaat und in ganz Europa zu den ersten, die europäisch dachten. Dabei konnte Hausherr Hanno Loewy dankend auf ein ebenso dichtes nationales und

internationales Netzwerk an Institutionen und Förderern verweisen, das diese sehenswerte Sonderausstellung im Jüdischen Museum erst möglich machte. Der Direktor des Hauses im jüdischen Viertel von Hohenems sprach, Werbung in eigener Sache betreibend, von einer „historisch fundierten Rückschau, von verblüffenden neuen Einsichten und umwerfend schönen Objekten“. Der Besucherstrom in die ehemalige Synagoge in Hohenems war so groß, dass Loewy anmerkte, dass es immer wieder erstaunlich sei, wie viele Leute in den Salomon-Sulzer-Saal passen würden. Der Hohenemser Bürgermeister Richard Amann spannte den Bogen von der Ansiedlung der Juden durch Graf Kaspar in Hohenems 1617 bis in die Gegenwart. Festredner Professor Anton Pelinka ließ seine historischen Ausführungen

über das Habsburgerreich und seine Multinationalität in der Aussage gipfeln, dass wir heute im besten Europa aller Zeiten leben. Allein der Zusammenhalt von Deutschland und Frankreich nach 1945 sei eine große historische Errungenschaft. Anwesend war auch der extra aus New York angereiste Enkel von Aron Tänzer, dem bedeutsamen Hohenemser Rabbiner. In die Ausstellung führten die Kuratorinnen Felicitas Heimann-Jelinek und Michaela Feurstein-Prasser ein, die 41 exquisite Ausstellungsstücke versammelt haben. Von bedeutungsschweren jüdischen Rechtsbüchern über Judaika wie Toraaufsätzen und Leuchtern bis hin zu Originalmanuskriptseiten der Autobiographie aus der Feder von Stefan Zweig lassen sich einzigartige, wertvolle Ausstellungsstücke bestaunen.

ZUR AUSSTELLUNG

Die ersten Europäer. Habsburger und andere Juden - eine Welt vor 1914. Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems. Kuratiert von Felicitas Heimann-Jelinek und Michaela Feurstein-Prasser. Dazu ist ein englisch- und deutschsprachiger Katalog erschienen.

Jüdisches Museum Hohenems, Villa Heimann-Rosenthal, Schweizerstraße 5, Hohenems.
T 05576 77793 www.jm-hohenems.at
Öffnungszeiten: Di bis So sowie an Feiertagen, jeweils 10 bis 17 Uhr.